

Aufwändige Vorbereitungen, beeindruckendes Event – und dann? Einblicke und Schlussfolgerungen nach Teilnahme am partizipativen Projekt WWViews

Martin Knapp, Christiane Hauser

Das internationale Projekt World Wide Views on Global Warming (WWViews) wurde auf Initiative des Danish Board of Technology (DBT) im Jahr 2009 durchgeführt. Den Kern des Projektes bildeten 44 Bürgerkonferenzen in 38 Ländern weltweit, bei denen zufällig ausgewählten Bürgern die Möglichkeit gegeben wurde Ihre Ansichten zum Thema Klimawandel zu diskutieren, über einen Fragenkatalog abzustimmen und Empfehlungen für eine nachhaltige Klimapolitik zu formulieren. Die Bürgervoten und die Bürgerempfehlungen wurden einem internationalen Vergleich unterzogen und über das DBT den Delegierten zur UN-Weltklimakonferenz zugänglich gemacht. Ziel war es, der Stimme der am WWViews-Prozess teilnehmenden Bürgerinnen auf der Klimakonferenz Gehör zu verschaffen.

Das Organisationsteam der deutschen WWViews-Konferenz vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) war der Projektallianz als einer der ersten Projektpartner beigetreten. Es begleitete das Projekt über zwei Jahre, von den ersten konzeptuellen Schritten über die Phase des Planens und Organisierens der Bürgerkonferenzen hin zum eigentlichen "WWViews"-Tag und der anschließenden Auswertung und Dissemination der Ergebnisse. Abgesehen von den Erfahrungen, die sich durch die Kooperation mit über 40 internationalen Partnern ergaben, konnte aus der Teilnahme am Projekt wertvolle Erkenntnisse über deliberative Prozesse und, deren Stärken, vor allem aber auch deren Begrenzungen gezogen werden.

In diesem Beitrag soll zunächst kurz der Prozess der Organisation der Bürgerkonferenz betrachtet werden, also wie, nach Festlegung einer gemeinsamen Strategie mit allen Partnern und deren Implementierung in Deutschland, der Rekrutierungsprozess mitsamt all seinen Schwierigkeiten, sowie die weiteren vor Beginn der Konferenz zu treffenden Vorbereitungen verliefen (z.B. die Übersetzung der international einheitlichen Informationsmaterialien). Im Anschluss wird versucht den Verlauf und die Atmosphäre am Tag der Bürgerkonferenz selbst zu beschreiben, was Betrachtungen zu Verlauf der Diskussions- und Abstimmungsrunden mit einschließt – nicht nur aus der Perspektive der Organisierenden, sondern auch aus derjenigen der Gruppenmoderierenden und der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger.

Anschließend wird ein Einblick in Aspekte der Evaluierung und Reflexion des Prozesses selbst, sowie der Dissemination der Ergebnisse gegeben. Die Betrachtungen hierzu basieren auf Diskussionen innerhalb des Organisationsteams und einer Fokus-Gruppe, die mit einigen der Gruppenmoderatoren zwei Wochen nach der WWViews-Konferenz abgehalten worden war. Ergänzt werden diese durch Daten aus der Nachbefragung, an der sich die meisten Konferenzteilnehmenden beteiligt hatten und auch durch Ergebnisse von Interviews, die im Abstand von ca. zwei Monaten mit einigen der teilgenommen habenden Bürgerinnen und Bürgern. Als Summe aller dieser Betrachtungen werden am Ende des Beitrages Schlussfolgerungen für zukünftige deliberative Prozesse gezogen, sowohl in Deutschland als auch im internationalen Kontext.